

CONTINUATION

S: Königl: Majest:

zu Pohlen Marches nacher
Wien.

Nebenst einer kurzen

RELATION,

Von der glücklichen Entsetzung

Der

Stadt Wien.



Im Jahr 1683.



Continuation des Königl: Marsches nacher
Wien vom 27. Augusti.

En 27ten haben Sr. Kön. Majestät zu Prosnitz ge-
standen/ und den Marsch unter das Städtlein Byß-
kow fortgesetzt/ also sie mit Dero bey sich habenden
Reuterey unter den Gezelten Genachtlageret haben.

Den 28. Augusti.

Diesen Tag seynd Sie nur anderthalb Meilen gekom-
men/ und haben in dem Dorffe Komalkiewiez gestanden/ ehe sie
auffgebrochen/ wurden Sr. Königl: M. von dem Grafen Kol-
lowrat/ Gouverneur des Fürstenthumb Mähren mit Assi-
stentz der vornehmsten Herrn selbiger Provinz bewillkom-
met; Im Nahmen Sr. Königl: Majestät antwortete der
Herr Cron Unter-Cancler. So bald Sr. Königl: Majestät
daselbst ankommen waren/ erschien ein Courier/ welcher auß
Passau von Sr. Kaiserl. Majestät ein Hand-Briefschen an
Sr. Königl: Majestät mitbrachte. Bald nach ihm fand sich
auch ein der Herr Cron Hoff-Marschall Lubomirsky/ welcher
von Sr. Durchleucht. Herzog von Lothringen unterschiedliche
Puncta mitgebracht: Insonderheit/ wo und auff welchen Ort
die Conjunction der Armee geschehen sol; Obbesagter Hoff-
Marschall berichtet/ daß die Belägere in der Stadt Wien
schon wissen/ daß Sr. Königl: Majestät in hoher Person zum
Entsag kommen/ weßhalben dann nicht zu zweiffeln daß sie
sich tapffer halten werden/ wie sie dann/ laut Abrede ein gewis-
ses Zeichen/ so fort als der Abgeschickte bey ihnen angelanget/
geben haben.

Den

Den 29. Augusti.

Auß dem gestrigen Nachtlager lathmen Sr. Königl. che Majestät auff den Mittag zu Brün an/und wurden/ als man Sie im Felde erblickte/ mit Lösung der Stücke begrüßet: Erstlich vom Schlosse/ welches auff einen hohen Berg siehet/ und die ganze Stadt beschützen kan/ und nachmahls von den Stadt-Mauren rundherumb. Sr. Königl. Majestät hielten Dero Einzug zu Pferde/ bey dem Stadt-Thor wurden Sie von dem Magistrat bewillkommet/ und abermahl die Stücke gelbset/ ferner wurden Sie von dem Collegio der Jesuiten und andern begrüßet/ hierauff begaben Sie sich in die Franciscaner-Kirche/ welche Anno 1200. wie Franciscus noch gelebet/ gemauert worden; Nach verrichtetem Gottesdienst fuhren Sr. Königl. Majestät mit Königl. Prinzen Jacobo in Dero Carosse in Begleitung des Magistrats nach dem Palatio des Bischoffs zu Olmiz/ alwo zum 2ten mahle die Canonen leß gebrennet wurden; So bald Sr. Königl. Majestät im Palatio angelanget/ gab das Käyserl. wolmundirte und starcke Regiment unter dem Grafen von Rose Salve. So wurden auch vom Rathhause neun Trompeten geblasen/ und die Kessel-Pauken getühret/ die Bürgerschaft hat sich Fahnen Weise in die Gassen gestellet/ und brenneten ihre Gewehr loß. Sr. Königl. Majestät wurden von besagtem Gouverneur Collowrat/ (welcher in vorigen Zeiten Käyserl. Gesandter bey den Olivischen Tractaten gewesen ist) tractiret, umb selbige Zeit becheventirte Sr. Königl. Majestät der Herr Erz-Bischoff zu Gran/ primas Hungariae. Nachdem Banquet begaben Sr. Königl. Majestät sich zu Pferde auß der Stadt/ bezeigten sich gegen jedermann gar gnädig/ und folgten der Armee/ welche Seitwärts der Stadt marchirete/ anderthalb Meilen biß ins Nachtlager.

Den 30. Augusti.

Diesen Tag haben S. Königl. Majestät zu Bernholz genacht.

genachtlagert/ allwo Sie der Graff von Altamon auffgenom-
men/ und Derofelben seine Falkneren gewiesen hat.

Den 31. Augusti.

Von diesem Ort auß seynd Sr. Königl: Majestät in einen
Zug biß unter Hailbrunnē/ fortgegangen/ allwo sich des Herrn
Weywoden von Bolyhnen Cron Unter- Feldherrn/ Divi-
sion mit der Käyserl: Armee conjungiret. Eben umb die
Zeit da Ihro Durchl: der Herzog von Lothringen Sr. Ma-
jestät zu bewillkommen angelanget/ und sahe er wie die Boly-
nische Armee in schöner Ordnung anmarchirte/ mit besagten
Herzoge hat sich auch der Fürst von Waldeck Reichs-Feld-
Marshall/ welcher die Reichs-Bölcker des Schräbischen und
Fräncischen Kreyses in etliche 20000. Mann bestehende/ füh-
ret/ eingefunden; So sind auch mit ihm unterschiedliche Ge-
nerals/ als Graff Tuff/ Montecuculi/ &c. ankommen. Diese
alle haben mit Sr. Königl: Majestät die Abend-Mahlzeit ge-
halten und sich lustig gemacht.

Den 1. Septembr:

Wir stehen 3. Meilen von der Donau/ und wird der
Tag nun bald angehen/ vermuthlich den 7. oder 8. hujus.

Warschau vom 17. Septembr.

Ben abgehender Post habe zu lesen bekommen/ eine Zeitung
ge datiret auß dem Königl: Edger vom 8. dieses/ habe aber die Copie
nicht bekommen können/ ich übersende ihm nur die Notitie davon/
welches ist/ daß Ihr. Königl: Majestät das absolute Commando
mit Vergnügung und mit Verwilligung Ihrer Chur- Fürstlichen
Durchlauchtigkeit zu Bayern/ Sachsen und anderer Fürsten/ und
Generalen/ empfangen. Ihr Hohheit der Herzog von Lothringen hat
sich gegen Ihnen mit grosser Höffigkeit und Mitverbinding be-
dancket. In wenig Zeit hernach hat Ihr Königl: Majestät ver-
nommen/ daß Ihr Käyserl: Majestät Ihr entgegen käme/ ist Sie zu
Pferde gestiegen/ nebenst sich habende seinen jungen Prinzen auff
seiner Seiten/ wie auch seine Herren Senatores und Generalen;
So bald Ihr. Königl: Majestät zu Pohlen Ihre Käyserl: Majestät
ansichrig

ansichtig worden/ sind Sie 150. Schritt von Deroselben von Ihrem Pferde abgestiegen/ desgleichen Ihr Käyserl: Majestät auch gethan; Ihr Königl: Majestät zu Pohlen haben einen Tartarischen Regen-Mantel umgehabet/ den sie auff Polnisch Zorka nennen/ welches Ihre Königl: Majestät vor dem Regen im Felde gebrauchen; Es haben Ihr Königl: Majestät denselbigen zur Erde niedergeworffen/ worauff Sie Ihr Käyserl: Majestät näher geretren/ und sich beyde umbarmet/ mit Bezeugung grosser Freuden gegen einander/ und Begegnung grosser Affektion, in Gegenwart der H. H. Cardinalis, Erz-Bischöffe und Bischöffe/ Chur Fürsten und Fürsten/ 2c. 2c. Es haben Ihr Käyserl. Majestät Ihrer Königl. Majestät/ nebenst Dero bey sich habenden Herrschafft geheben/ in Dero Gezelte/ allwo Ihre Königl. Majestät vom Cardinal als Nuncio Apostolico, den Segen empfangen; Ihr. Käyserl. Majestät haben Ihr. Königl. Majestät präsentiret eine Schärffe/ so nicht zu schätzen. Ihr Hohheit der Prinz Jacob/ nachdem Sie Ihr Käyserl: Majestät Knye umbarmet/ hat Sie Ihr Käyserl: Majestät auffgehoben/ und herzlich geküßet/ und auff dessen Haupte ein Herzogen-Müßlein von einem halben Circel aufgesetzt; Nach dem ersten Eingang Ihr beydersents Majest: Majest: haben Sie sich an einer runden Tuffel gesetzt/ worauff Ihr Königl: Majestät zu Pohlen Dero Hand auff Ihre Königl: Brüste gelegt/ mit Versicherung/ daß Sie helfen wolte/ mit Gottes Hülffe/ und wolle sich rechnen an dem Erb-Feinde Jesu Christi/ und ihren Mahomet beschämen: Wenig Zeit hernacher haben beydersents Majest: Majest: von einander Abscheid genommen/ darauff Ihr Königl: Majestät sich zu Pferde gesetzt/ und Ihre Zulawa oder den General Stab in die Höhe geworffen/ und mit der rechten Hand wiederum aufgefangen/ in Presenz aller derer Grandes/ welche i re Degens zu Fusse Ihrer Königl: Majestät niedergelegt/ zum Bezeugniß der Gehorsamkeit: Ihr Königl. Majestät haben den Reichern Flügel commandiret/ der Herzog von Loringen und Fürst Lubomirsky den linken Flügel; Ihre Chur-Fürstl. Durchl mit dem Herrn Cron Feld-Herrn sind bey dem ganzen Corpus der Schlacht-Ordnung gelassen worden. Gott wolle dieses Vornehmen segnen!

Bröslau

Breslau vom 16. Septemb.

Diese Nacht ist eine Staffeta eingelauffen/mitbringen:
des/ das die Türcken vergangenen Sonnabend frühe
in 9. Stunde lang die Stadt Wien heftig bekürmet/
aber doch von denen Belägerten kräftigen Widerstandt emp-
funden/ biß endlich die Kaysers. Armee nebenst derer Auxiliar-
Völker hinzu gerückt/ das Lager bestürmet/ und mit Feuer-
einwerffen selbtes und sonderlich die darin befindliche Völker
und Gezelte in den Brand gesteckt/ und nachdem sie glücklich
ins Lager kommen/ mit dem Feinde so tapffer gefochten/ daß
sie die Belagerung aufheben/ und die ganze Artillerie verlas-
sen/ und biß Neuhausel sich durch die Flucht reteriren müssen/
worauff Ihre Königliche Majest. zu Pohlen/ Herzog von Lo-
thringen/ und Chur-Fürst von Sachsen/ derer letztere in etwas
blesiret worden/ ihren Einzug in die Stadt Wien gehalten/
und haben Ihre Königliche Majestät folgenden Sontag der
Messe in S. Stephani Kirche beygewohnet. Der Entsatz
ist zu rechter gelegener Zeit kommen/weil die Belägerten Pfer-
de-Fleisch essen müssen/ und täglich in die 200. an der rohten
Nuhre gestorben/ hätten also sich unmöglich halten können/
und wäre dieser importirende Ort/ außer solchen Entsatz/ un-
fehlbar an die Türcken übergangen/ die Particularia werden
erwartet. Ihre Kaysers. Majest. seynd von Gott auch mit
einer jungen Princeßin erfreuet worden/wor für ebenfalls dem
Höchsten zu danken. Der Türke sol bey diesem letzten Tref-
fen über 40000. Mann eingebüßet und verlohren haben/ und
hat das Gefechte in die 17. Stunden lang gewähret.

Ein anders vom selben dito.

Nachdem die Kaysers. Königl. Chur-Fürstl.
und Allürte den 11. Sept. aus ihren Lager
aufgebrochen/ hat selbte den gangen Tag
und Nacht zu thun/ den Wiener-Wald vorbey
zu ge-

zu gehen/und zu paßiren/als nun den 12. der Tag
zu blicken anfang/ war Beyderseits alles in völli-
gen March/ da der Feind in Batallia stehende/
schon die ganze Nacht wartete/ Umb die sechste
Stunde gieng die Schlacht an/und wehrete be-
vor man wußte/ welcher Theil victorisirte, 12.
ganze Stunden/ damit die Türcken die Flucht
nahmen/ und weil sie sich die Victorie Unfehl-
bar versicherten/ so lieffen sie ihre Gezelter/ und
ihr ganzes Vermögen/ im Lager stehen/ unsere
verfolgten sie biß in die finstere Nacht/ weilten a-
ber Mañ und Pferd von 36. stündigen March
und Fechten sehr Müde geworden/ und den
Feind/ sonderlich mit der Infanterie/ nicht weit
fliehen könte/ als waren sie beordert/ in der Tür-
cken Lager/ allwo Probiand/ Fouragie/ Beute
und dergleichen/ die fülle war/ sich ein zu logiren/
sind also ihre Gezelte und Bagagie kurz den Un-
srigen zur Beute worden/ inmassen den 12. dieses
in der Nacht/ in Wien der Einzug geschehen/ J.
Königl. Majest. zu Pohlen aber den 13den mit
anbrechenden Tage/ ein heil. Messe gehöret/
und alsobald mit der völligen Armee darauff den
Feind weiter verfolgt. Von der Türcken Sei-
te sind viel geblieben/ von Unserseits ist auch kei-
ne Seide gesponnen/ es ist nebst so viel Gemei-
nen/ einer von der Generalität/ welcher noch
nicht gemeldet/ geblieben: wie viel verlohren
gan-

gangen/ kan man eigentlich nicht wissen/ ohn allein/ daß aller Türcken Aussage nach/ dieselbe über 150000. nebenst 20. bis 30. tausend Tartern effectivè stark gewesen sind.

Breslau vom 16. Sept.

In neuen kan zu berichten nicht unterlassen/ daß heute frühe nach Mitternacht die erfreuliche Post eingelauffen/ daß die Kays. Residenz Stadt Wien/ durch J. Königl. Majestät zu Pohlen Siegreiche Waffen den 12. Septemb. von der Türkischen Belägerung und grausamen Beängstigung glücklichen Entsetzet/ und die Türcken nach langem und blutigen Gefechte gezwungen worden/ die Belägerung zu verlassen und die Flucht zu nehmen/ welchen numehro die ganze Polnische Armee mit den Säbeln in der Faust nachfolget/ und alles was sie von den Türcken noch einholen können/ wird niedergesäbelt. Ihre Majestät der König zu Pohlen haben am verwichenen Sonntag ihren Einzug in Wien gehalten/ mit solchem Frohlocken des Volckes/ daß es nicht genug zu sagen. Künfftige Post sol alles von dem glücklichen Entsatz der Stadt Wien durch den Druck mitgetheilte werden.

